

**Workshop „Le fonds français de l’Académie des Sciences“  
Berlin, 16.04.2010  
Zwischenbericht**

**Inhalt :**

- Liste der Teilnehmer am Workshop vom 16.04.2010
- Wissenschaftlicher Bericht über die Vorträge
- Liste der vorgenommenen Transkriptionen

Das Programm befindet sich auf der Postkarte anbei.

**Teilnehmerinnen:**

Ayse Yuva (Paris-I Pantheon-Sorbonne)

Anika Bethan (FU Berlin)

Janin Afken (HU Berlin)

Liesa Tobis (HU Berlin)

Johanna Söhnigen (Universität der Künste Berlin)

Elsa Liste Lllamar (HU Berlin/ Univ. Santiago de Compostela)

Clarissa Becker (HU Berlin)

Ariana Berndl (HU Berlin)

Dr. Vanessa de Senarclens (HU Berlin)

Dr. Claudia Sedlarz (BBAW)

In diesem Workshop ging es darum, an den Beständen des Archivs der Berlin-Brandenburgischen Akademie zu arbeiten, die sich thematisch an das programme de formation-recherche anschließen. Die erste Stunde wurde einer **Einführung in das Archiv** durch dessen Leiterin Frau Dr. Enke gewidmet. Frau Enke zeigte der Gruppe besonders wertvolle Sammlungsstücke (Bilder, Büsten, Akten,...), anhand deren sie die Geschichte der Akademie und die Überlieferung ihrer archivalischen Bestände illustrieren konnte. Auch Fragen der Konservierung wurden erwähnt. Nachdem sie uns einen Überblick über die Struktur des Archivs gegeben hatte, machte sie eine kurze Einweisung in die Verwendung der Internetplattform, die eine Recherche innerhalb der Bestände des Archivs möglich macht. Praktikumsmöglichkeiten wurden ebenfalls besprochen.

Im Anschluss daran hielt Herr Prof. Dr. Knobloch einen Vortrag im Archivlesesaal, wo Frau Enke für uns einen Teil der **Euler-Ausstellung** ausgestellt hatte. Herr Knobloch skizzierte die Karriere Eulers in Umrissen und stellte besonders seine weit gefächerten Netzwerke dar. Jedes einzelne Ausstellungsstück kommentierte Herr Knobloch danach in Rücksicht auf dessen ideengeschichtlichen Wert. Eulers wissenschaftspolitische Rolle wurde besonders unterstrichen. Herr Knobloch verwies auf die Autographensammlung (samt Transkription), wie sie auf der Akademie-Webseite: <http://euler.bbaw.de/> konsultiert werden kann. Dort werden neun Punkte aufgeführt:

- [Aufnahme in die Berliner Akademie der Wissenschaften](#)
- [Reorganisator der Akademie](#)
- [Direktor der mathematischen Klasse](#)
- [Gutachter der Akademie](#)
- [Leiter der Akademieverwaltung](#)
- [Redakteur des Schulatlasses der Akademie](#)
- [Kartenwerk zur 2. Auflage des Schulatlasses](#)
- [Übersetzer für den preußischen Staat im Siebenjährigen Krieg](#)
- [Eulers Landgut in Berlin](#)
- [Euler-Ehrung in Berlin](#)

Auf diese neun Punkte stützten sich sowohl die Exponate als auch der Vortrag. Zum Schluss verschaffte Herr Knobloch einen Ausblick in die Euler-Rezeption bis in die Jahre des 300jährigen Jubiläums seiner Geburt. Somit war uns bereits eine tiefere Einsicht in einen französischsprachigen Nachlass des Archivs der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gegönnt.

Nachmittags hielt Frau Prof. Dr. Bénédicte Savoy einen einführenden Vortrag zu einer weiteren französischsprachigen Persönlichkeit, deren Teilnachlass ebenfalls im Archiv der BBAW aufbewahrt wird: **Helmina von Chézy**. Nachdem sie uns die unterschiedlichen Lagerungsorte der Teilnachlässe H. von Chézys dargestellt und ihren jeweiligen Wert für die Ideengeschichte ausgewertet hatte, berichtete sie über die Entstehungsgeschichte von Chézys

Werk *Leben und Kunst in Paris* (1805-1807), das sie vor kurzem zusammen mit einem Mitarbeiterteam neu herausgegeben hat. Auch hier wurde auf die Netzwerke der Chézy besonders viel Wert gelegt sowie auf die Rolle ihrer z.T. unerschlossenen Korrespondenzen, um ihren Lebenslauf und ihre intellektuelle und gesellschaftliche Position besser erfassen zu können.

An diesen Bemerkungen knüpften die **Transkriptionsarbeiten**, welche die Studentinnen in den letzten Stunden ansetzen konnten: Briefe der Chézy an ihre ehemalige Gönnerin Mme de Genlis, an Mme de Staël, an George Sand, an den Verleger Bertuch aus Weimar, von und an Sylvestre de Sacy, mit dem es in Bezug auf den Nachlass ihres Mannes, auch er ein berühmter Orientalist, zu heftigen Auseinandersetzungen kam. All diese Briefe entstammen dem Archiv der BBAW. Daraus erhoffen wir uns in der zweiten Workshophälfte (14.07.2010) eine genauere Konturierung ihrer beruflichen und persönlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Dieser Workshop wurde in Kooperation mit dem Archiv und mit dem Projekt „Berliner Klassik“ der BBAW konzipiert und durchgeführt.